

Inhalt

Einleitung	9
1 Motivation und Ziele	13
1.1 Der Gegenstand und seine Einordnung	13
1.2 Zur Abgrenzung: Metaphern und andere Tropen	16
1.3 Metaphern-Verstehen als kreativer Vorgang	17
1.4 Der Rahmen: Das kognitionswissenschaftliche Paradigma	18
1.5 Grundlegendes zum Wissensbegriff	20
1.6 Basisannahmen und Arbeitshypothesen	21
2 Historische und aktuellere Metapherntheorien	23
2.1 Neuere Forschungstendenz – Ein Perspektivenwechsel	23
2.2 Eine Skizze historischer Erklärungsversuche	23
2.3 Defizite bisheriger Metapherntheorien	26
2.3.1 Substitutionstheorie	27
2.3.2 Vergleichs- und Analogietheorien	27
2.3.3 Anomalietheorien	29
2.3.4 Emotive Theorie(n)	30
2.3.5 Interaktionstheorie(n)	30
2.4 »Fundgruben und Anleihen«	33
3 Ein Exkurs: Zweierlei Metaphernsorten und Resultate psychologischer Forschung	34
3.1 »Kalte« versus »kühne« Metaphern	34
3.2 Das Drei-Phasen-Modell (DPM) des Metaphern-Verstehens	36
3.3 Prämissen und Konklusionen: Die Deutung des DPM	37
3.3.1 Reaktionszeit-Experimente: Die psychologische Argumentation	37
3.3.2 Die Kritik am Drei-Phasen-Modell	38
3.4 Forschungsergebnisse auf dem Prüfstand	38
4 Depiktionale Aspekte des Metaphern-Verstehens	43
4.1 Depikcionalität – Ein Beitrag zur Imagery-Debatte	43
4.2 Imagery versus Symbolismus: Ursprünge, Positionen und Kritik	45
4.3 Metaphern und Depiktionen – »Metapiktionen«	54

4.4	Die Hybridizitätsthese	57
4.5	Depiktionen als Präferenzen	61
5	Aufforderung zum Perspektivenwechsel – Ein Modell	65
5.1	Informelle Annahmen und formale Darstellungsmittel	65
5.1.1	Sortenfehler, Wissenspakete und Implikaturen	69
5.1.2	Terminologische und methodologische Grundlagen	70
5.2	Die Vögel, schwarze Früchte	73
5.2.1	Informelle Strukturierung des Wissensbestandes	74
5.2.2	Eine mengensprachlich formulierte Strukturierung	77
5.2.3	Die Entdeckung des Sortenfehlers	79
5.2.4	Kommunikative Wohlgeformtheit und Implikaturen	84
5.3	Fokusverschiebung als »sortaler Sprung«	89
5.4	Metaphern-Verstehen als eine Form der Wissensdynamik	96
6	Wahrheitstheoretische Betrachtungen	101
6.1	<i>Wahrheit</i> in einem transformierten Modell	101
6.2	Paraphrasen	108
7	Zusammenfassung und Ausblick	112
	Anhang A Wachsmuths Modell der Wissenspaketstrukturierung	116
	Anhang B Sortale Inkorrektheit bei Lappin	120
	Anhang C Pragmatische Aspekte des Metaphern-Verstehens	123
1	Das affektive System und das Prädikat »literarisch/poetisch«.	123
1.1	Metaphern und Emotionen	124
1.2	Individuelle Wissensbestände und persönliche Erfahrungen	126
1.3	Metapher als »Risiko«.	127
2	Die Relevanz literarischer Konventionen	129
	Anhang D Kognitive Poetik versus Hermeneutik.	133
	Literatur	139